

Diplomarbeit NEU

Leitfaden der HLW FW Weiz
für Lehrer/innen sowie Schüler/innen

Herausgeber:
HLW FW Weiz

Redaktion:
Dr. Anna Strobl
Arbeitsgruppen der HLW FW Weiz
Weiz, November 2014

HLW FW WEIZ



Vorwort

Die neue Reife- und Diplomprüfung startet für alle Berufsbildenden Höheren Schulen mit dem Haupttermin im Sommer 2016. Sie bringt Änderungen für sowohl die schriftlichen Klausuren als auch die mündlichen Prüfungen – sie werden kompetenzbasiert, teilzentralisiert und teilstandardisiert sein.

Sie bringt auch eine Vereinheitlichung der bislang breitgefächerten Modelle der Projektarbeiten, Diplomarbeiten, fachspezifischen Themenstellungen bis hin zu den Abschlussprojekten. Damit ist in Zukunft für alle HLW Schüler/innen ein weitaus größeres Spektrum an Fachbereichen für die Diplomarbeit wählbar und auch die Betreuungslehrer/innen sind nicht mehr auf die unterrichtenden Lehrer/innen eingeschränkt. Die Diplomarbeiten werden gesondert präsentiert und beurteilt und sind mit Titel und Note im Reife- und Diplomprüfungszeugnis angeführt.

Die Diplomarbeit erfordert ein Arbeiten auf vorwissenschaftlichem Niveau und das bedeutet für alle Beteiligten eine Herausforderung und gleichzeitig eine Chance und „Spaß am Schreiben, Neugier und Offenheit beim Recherchieren und Planen, Kooperieren und Entscheiden sollen den gesamten Prozess positiv begleiten“. (BMUKK, 2013, S. 3)

Der Leitfaden für die Diplomarbeit Neu der HLW FW Weiz soll diesen positiven Prozess unterstützen und ich bedanke mich bei allen Arbeitsgruppen, vor allem bei Dr. Anna Strobl für ihre Beiträge und ihr Engagement bei der Zusammenstellung dieser Unterlage.

Gutes Gelingen!



HR Mag. Gabriele Zierler

Direktorin

Inhaltsverzeichnis

VORWORT.....	2
INHALTSVERZEICHNIS	3
1 EINLEITUNG.....	4
2 CHARAKTERISTIKA EINER DIPLOMARBEIT	5
3 ORGANISATION EINER DIPLOMARBEIT.....	7
3.1 Zeitlicher Ablauf.....	7
3.2 Ideenfindung, Themenfindung, Gruppenfindung im 4. Jahrgang bis Weihnachten	8
3.3 Erstellung und Vorlage eines Konzepts/eines ersten Projektantrags bis Ende Jänner	10
3.4 Zuteilung der Betreuungslehrer/innen am Ende des Wintersemesters	10
3.5 Einreichung der Anmeldung zur Diplomarbeit in der Direktion bis Ende März	11
3.6 Planungsphase im Sommersemester des 4. Jahrgangs.....	12
3.7 Durchführungsphase im 5. Jahrgang	13
3.8 Aufgaben der Betreuer/Betreuerinnen	14
3.9 Beurteilung der Diplomarbeit.....	15
3.10 Präsentation und Diskussion	16
4 HINWEISE FÜR DAS SCHREIBEN (VOR)WISSENSCHAFTLICHER ARBEITEN.....	17
5 FORMALE KRITERIEN.....	18
5.1 Aufbau einer Diplomarbeit	18
5.2 Layout einer Diplomarbeit	19
LITERATUR-/QUELLENVERZEICHNIS	20

1 Einleitung

Der vorliegende Leitfaden bietet sowohl Lehrer/innen als auch Schüler/innen Informationen für die Erstellung einer projekt- und praxisorientierten Diplomarbeit im Team. Der Leitfaden, der eine verbindliche Vorgangsweise beim Erstellen von Diplomarbeiten empfiehlt, ist zum einen das Ergebnis einer schulinternen Lehrer/innenfortbildung der Lehrkräfte an der HLW FW Weiz, zum anderen orientiert er sich an den Vorgaben der Handreichung des BMUKK¹ sowie an diversen Leitfäden anderer Schulen.

Um eine einheitliche Vorgangsweise am Standort HLW FW Weiz zu gewährleisten, werden den Lehrer/innen und Schüler/innen zusätzlich zum Leitfaden sogenannte „Projektmappen“ zur Verfügung gestellt. Diese Projektmappen beinhalten:

Projektmappe für Betreuer/innen:

- Leitfaden DA
- Skriptum „Projektmanagement“ für Betreuer/innen
- Skriptum „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
- Materialsammlung „Themenfindung“
- Materialsammlung „Präsentation der Diplomarbeit“
- Beurteilungskriterien
- Formulare (Betreuungsplan aller Diplomarbeiten; Begleitprotokoll Betreuer/innen)

Projektmappe für Schüler/innen:

- Leitfaden DA
- Skriptum „Projektmanagement“
- Skriptum „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“
- Skriptum „Formatieren von wissenschaftlichen Dokumenten mit Word“
- Beurteilungskriterien
- Formulare (u.a. Erste Themeneinreichung für Konferenz, Kooperationsvereinbarung, Einreichformular für Diplomarbeit bei LSR, PM-Formulare)

¹ Handreichung Diplomarbeit NEU für LehrerInnen sowie SchülerInnen inklusive Ergänzungen für den HUM-Bereich im Anhang 8. Hg.: BMUKK, Wien: 2013.

2 Charakteristika einer Diplomarbeit

- Die Diplomarbeit ist ein abschließender Leistungsnachweis des gesamten Ausbildungsweges und *Bestandteil der Reife- und Diplomprüfung*. Die Formulierung der Themenstellung wird im RDP-Zeugnis angeführt.
- Für die Diplomarbeit sind ca. 100 – 200 Arbeitsstunden pro Schüler/in einzuplanen – eine genaue Zeitdokumentation ist erforderlich.
- Die Diplomarbeit („diploma thesis“) besteht aus einer auf vorwissenschaftlichem Niveau (wissenschaftliche Methoden, Anwendung von Regeln für Zitate und Quellenangaben) zu erstellenden schriftlichen Arbeit mit Diplomcharakter (vgl. § 7 Prüfungsordnung BHS, Bildungsanstalten).
- Die Diplomarbeit wird in *Teams* von mindestens 2 und maximal 5 Schüler/innen (Empfehlung: 3/4) durchgeführt, wobei für jedes Teammitglied eine klare fachliche Schwerpunktsetzung erkennbar sein muss. Das Ergebnis ist eine in sich geschlossene Arbeit. Die Note im Reife- und Diplomprüfungszeugnis ist eine Einzelbewertung, daher ist darauf zu achten, dass die Leistungen der einzelnen Mitglieder des Teams erkennbar sind und eindeutig zugeordnet werden können (z.B. in der Einleitung, in Fußnoten etc.). Nur in begründeten Ausnahmefällen sind Einzelarbeiten vorgesehen, etwa bei Ersatzthemen.
- Eine *Zusammenarbeit mit externen Partnern* ist anzustreben. Reine Literaturarbeiten sind nicht möglich. Durch den *Praxisbezug* können Schüler/innen Unternehmen kennenlernen, Methoden und Verfahren aus der Berufspraxis vertiefen, innovative Produkte und Konzepte entwickeln, Untersuchungen vornehmen etc.
- Mögliche *Kooperationsbereiche*: Industrie/Gewerbe, Handel, Tourismusbetriebe, Ingenieurbüros, Verkehr/Logistik, Banken/Versicherungen, NGO's und öffentliche Hand, Gemeinden, Vereine, Familien etc.
- Die Reife- und Diplomprüfung an der HLW steht für ein Abschlussniveau, das dem eines „Short Cycle Higher Education Programmes“ entspricht (Bologna-Prozess).

- Die schriftliche Arbeit ist als selbstständige Arbeit *außerhalb der Unterrichtszeit* im 5. Jahrgang zu bearbeiten und anzufertigen, wobei Ergebnisse des Unterrichts mit einbezogen werden dürfen.
- Die schriftliche Arbeit kann auch in einer lebenden Fremdsprache abgefasst werden.
- Der Richtwert für den *Umfang einer Diplomarbeit* mit drei Schüler/innen liegt bei ca. 80 Seiten (ca. 25 Seiten pro Schüler/in) ohne Anhang
- Das festgelegte Thema ist der Schulbehörde erster Instanz (Landesschulrat) zur Zustimmung vorzulegen. Die Schulbehörde erster Instanz hat bis spätestens sechs Wochen nach Beginn der letzten Schulstufe die Zustimmung zu erteilen oder unter gleichzeitiger Setzung einer Nachfrist die Vorlage eines neuen Themas zu verlangen.
- In der letzten Schulstufe erfolgt eine *kontinuierliche Betreuung*, wobei auf Arbeitsfortschritt und Selbstständigkeit der Leistungen der einzelnen Teammitglieder zu achten ist.
- Das *Prüfungsgebiet* „Diplomarbeit“ umfasst einen Pflichtgegenstand des Stammbereiches, ausgenommen KUS sowie BESP. Die Diplomarbeit darf in folgenden Gegenständen/Gegenstandskombinationen/Ausbildungsschwerpunkten verfasst werden:
 - Pflichtgegenstand + Betriebs- und Volkswirtschaft
(z.B. eine Diplomarbeit, die die Gegenstände PUP und BVW kombiniert, wobei die inhaltliche Schwerpunktsetzung des Themas in PUP oder in BVW liegen kann.)
 - Pflichtgegenstand + Ernährung
(z.B. eine Diplomarbeit, die die Gegenstände GUK und ERNG kombiniert, wobei die inhaltliche Schwerpunktsetzung des Themas in GUK oder in ERNG liegen kann.)
 - Umwelt und Wirtschaft (keine Fächerkombination erforderlich)

3 Organisation einer Diplomarbeit

3.1 Zeitlicher Ablauf

3. Jg.		Schulautonomer Unterrichtsgegenstand Projektmanagement
4. Jg.	Schulbeginn	Grundinformation zur RDP/neu am Informationsabend (kompetenzbasierte, teilstandardisierte Reife- und Diplomprüfung)
	November	Detailinformation zur Diplomarbeit für die Schüler/innen
	Dezember	Workshop zur Ideenfindung, Themenfindung, Gruppenfindung erste Überlegungen zu Ziel und Nutzen Kontaktaufnahme mit eventuellen Projektpartnern/-auftraggebern
	Ende Jänner	Vorlage eines ersten Themenvorschlags/eines ersten Projektantrags (siehe Formular <i>Themenvorschlag_Projektantrag</i>) Aushang für alle zugänglich
	Ende WS	Konferenz: Diskussion zur Umsetzbarkeit der Anträge Zuteilung der Betreuungslehrer/innen
	Beginn SS	Workshop zur Einführung ins vorwissenschaftliche Arbeiten (Methoden, Literaturrecherche, Zitierregeln, ...)
	Beginn SS	Formulierung des Projektantrages Erste Besprechung mit der/dem Betreuungslehrer/in
	Ende März	Einreichung des Projektantrags in der Direktion zur Vorlage im Landesschulrat (siehe Formular <i>Anmeldung zur Diplomarbeit</i>)
	Sommersemester	Planungsphase ab Genehmigung der Themen durch den Landes- schulrat (zum Beispiel Projektstart in der letzten Schulwoche)
5. Jg.	außerhalb des Unterrichts	Verfassen des theoretischen und Durchführung des praktischen Teils der Diplomarbeit, Dokumentation der Arbeitsschritte und des Zeit- aufwandes, Teambesprechungen, Feedbackgespräche mit Betreuungslehrer/innen, ...
	spätestens 4 Wochen vor der schriftlichen RDP	Abgabe der Arbeit in digitaler und zweifach ausgedruckter Form, Korrektur durch die Betreuungslehrer/innen
	im Rahmen der mündlichen RDP	Präsentation und Diskussion (Termingenehmigung durch LSR erforderlich)

3.2 Ideenfindung, Themenfindung, Gruppenfindung im 4. Jahrgang bis Weihnachten

- Die Basis für das Gelingen einer Diplomarbeit wird mit der Themenstellung gelegt. Folgende Fragen können für Schüler/innen bei der Themenfindung hilfreich sein:
 - Gibt es aus dem Unterricht einen Themenbereich, der mich besonders interessiert und dem ich mich widmen möchte?
 - Habe ich ein Referat oder Projekt zu einem Thema verfasst, an dem ich gerne weiterarbeiten möchte?
 - Zu welchen Fachbereichen/Gegenständen passt ein Thema?
 - Habe ich besondere Interessen oder ein Hobby, das als Ausgangspunkt dienen könnte?
 - Ist mir in meinem Umfeld (Familie, Freunde, Gemeinde) oder in den Medien ein Thema untergekommen, das ich gerne näher beleuchten möchte?
 - Bin ich in einem Verein tätig und ergibt sich dadurch ein Zugang zu einem Thema?
 - Gibt es Beteiligte, Betroffene oder Expert/innen, die ich dazu befragen könnte?
 - Wer wäre an meinem Projekt beteiligt? Welchen Nutzen könnten die Projektpartner davon haben? Welches Ziel könnte erreicht werden? (Veranstaltung, Event, Publikation, neues Produkt ...)
 - Wie könnte man eine Befragung oder eine Untersuchung anlegen?
 - Gibt es Quellenmaterial/ein Vorprojekt, das ich verwenden könnte?
 - Finde ich Teamkolleg/innen für mein Thema?

- In dieser Phase sind für Schüler/innen ein paar wichtige Grundsätze zu beachten:
 - möglichst viele Quellen zur Ideenfindung/Orientierung (Literatur, Internet, persönliches Umfeld) nutzen; Augen und Ohren offen halten
 - über den „Tellerrand der Schule“ hinausschauen
 - sich nicht von „Mode-Themen“ leiten lassen

- in Fragen und nicht in Antworten denken
- die Ideen möglichst vielen Personen erklären, um selber ein klares Bild von der Themenstellung zu bekommen
- In der Phase der Themenfindung sind Methoden wie Brainstorming, Concept Map, Clustering oder Mind Map nützlich; verschiedene inhaltliche Teilgebiete eines Themenbereiches wie auf einer Landkarte sichtbar machen; Begriffe zu einem Cluster verknüpfen, um Zusammenhänge und Strukturen zu verdeutlichen
- nach unterschiedlichen Anknüpfungspunkten zu den Unterrichtsgegenständen suchen
- Die Problemstellung soll klar formuliert sein, eine theoretische Komponente und einen Praxisteil haben. Sie soll für das Team realistisch zu bewältigen sein, muss aber so umfangreich sein, dass jedes Mitglied einen eigenen Bereich bearbeiten kann.

Weitere Vorgehensweise:

- Workshop zur Themenfindung:*
 - Beratung beim Gruppen- und Themenfindungsprozess
 - Hilfestellung zur Findung der Forschungsfrage, der Forschungsmethoden
- Hilfreich können Gespräche mit *schulexternen Experten/Expertinnen* sein.
- Mögliche Betreuer/Betreuerinnen können Hilfestellungen bei der Themenformulierung geben, die endgültige Zuweisung der Betreuer/Betreuerinnen erfolgt aber erst in einer Konferenz am Ende des Wintersemesters.
- Eine erste *Literaturrecherche* ist empfehlenswert.
- Eine Kontaktaufnahme mit eventuellen *Projektpartnern/-auftraggebern* in Form eines Kooperationsgesprächs (Selbstpräsentation, „Anwerben“ des Anliegens) ist notwendig.
- Die *Gruppenmitglieder* für das Team sind zu finden.
- Die Entscheidung für einen Themenbereich ist *bis Weihnachten* ratsam.

3.3 Erstellung und Vorlage eines Konzepts/eines ersten Projektantrags bis Ende Jänner

- Die Teammitglieder erstellen nun ein Konzept zu ihrem Forschungsthema. Dieses soll beinhalten: Thema, inhaltliche Kurzdarstellung des Themas und des praktischen Teils, Bezug zu den Unterrichtsfächern, Projektteam, externe Partner (siehe Formular *Themenvorschlag und Projektantrag*).
- Bei einer Zusammenarbeit mit externen Partnern ist zu beachten: Interessensabklärung, potentieller Nutzen, Kooperationsvereinbarung oder „Unterstützungsvereinbarung“, Zusammenarbeit (siehe Formular *Kooperationsvereinbarung*).
- Die Abgabe des Formulars *Themenvorschlag und Projektantrag* erfolgt an den Klassenvorstand bis Ende Jänner.

3.4 Zuteilung der Betreuungslehrer/innen am Ende des Wintersemesters

- Konferenz am Ende des Wintersemesters:
 - Diskussion zur Umsetzbarkeit der Anträge
 - Zuteilung der Betreuer/Betreuerinnen
- Die Betreuer/Betreuerinnen müssen nicht die unterrichtenden Lehrer/innen sein.

3.5 Einreichung der Anmeldung zur Diplomarbeit in der Direktion bis Ende März

- Es findet eine erste Besprechung mit den Betreuern/Betreuerinnen statt.
- Es erfolgt eine erste Vorlage des Projektantrags bei der Betreuerin/dem Betreuer; eventuelle inhaltliche Adaptierungen und Ergänzungen werden vorgenommen.
- Die exakte Formulierung des *Projektantrages* für die Einreichung des Themas ist vorzunehmen. Der Antrag hat folgende Details zu enthalten:
 - Titel der Diplomarbeit
 - inhaltliche Kurzdarstellung inkl. Praxisbezug (Forschungsfrage/ Methode/eventuell erstelltes Produkt)
 - Gegenstandskombination
 - Kooperations-, Projekt- und/oder Praxispartner
 - Unterschrift der Teammitglieder und Betreuer/Betreuerinnen
 - mögliche Beilagen
- Für die Einreichung des Themas an die Schulleitung ist das Formular *Anmeldung zur Diplomarbeit* vorgesehen. Die Abgabe erfolgt spätestens bis Ende März.
- Eine *Genehmigung* durch die Direktion sowie durch die Schulbehörde erster Instanz (Landesschulrat) erfolgt im Sommersemester des 4. Jahrgangs (April).
- Bei Ablehnung des Themas muss innerhalb der von der Schulbehörde gesetzten Frist ein neues Thema eingereicht werden.

3.6 Planungsphase im Sommersemester des 4. Jahrgangs

- Die Organisation der Arbeit umfasst zwei Bereiche:
 1. Prozessorientierte Planung unter Verwendung entsprechender Projektmanagement-Tools
 - Ein genauer Projektplan (Meilensteine, Arbeitspakete, etc.) ist zu erstellen und die Projektbeauftragung erfolgt.
 - Die Teammitglieder nehmen eine Arbeitsteilung vor. Es muss jederzeit nachvollziehbar sein, wer welchen Teil bearbeitet bzw. verfasst hat (z.B. ... unter besonderer Schwerpunktsetzung auf ...). Titel, Einleitung, Zusammenfassung, ev. Fragebögen werden gemeinsam erstellt.
 - Die Teammitglieder legen Spiel- und Kommunikationsregeln, Meeting- und Marketingstrukturen anhand vorliegender PM-Tools fest z.B. Krankheitsfall, nicht erbrachte Leistungen bzw. Informationsflüsse und Bekanntgaben.
 - Die Teammitglieder einigen sich auf eine gemeinsame Plattform/Netzwerk-/Dropbox-/Dateiensystem.
 - Vereinbarungen zwischen Projektpartnerschaften und dem Team erfordern in jedem Fall auch eine Absprache mit den Betreuern/Betreuerinnen.
 2. Inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema (Recherche zum fachlichen Hintergrund)
- Es findet ein Workshop zur „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ statt. Dieser bietet Unterstützung bei den ersten Rechercharbeiten (Literatur, Material, Gespräche mit Fachexpert/innen u.a.m.), Bewertung von Internetquellen, Auswahl empirischer Methoden (Fragebogenentwicklung, Durchführung von Interviews) etc.
- In einem Feedbackgespräch mit den Betreuern/Betreuerinnen sind der Projektstrukturplan sowie der Meilensteinplan und die Arbeitspaketverteilung abzugeben.

3.7 Durchführungsphase im 5. Jahrgang

- Das Verfassen des theoretischen und die Durchführung des praktischen Teils der Diplomarbeit erfolgt *außerhalb des Unterrichts*.
- Literatursuche und Materialbeschaffung: die Verfasser/innen orientieren sich an anerkannter Fachliteratur, fachspezifischen Zeitschriften etc.
- Jedes Teammitglied erstellt Aufzeichnungen über den Arbeitsaufwand für Besprechungen, Recherchen, Auswertungen, Veranstaltungen usw. (siehe Projekthandbuch).
- Controlling: Es erfolgt eine regelmäßige Reflexion des Arbeitsprozesses und der vorliegenden Ergebnisse (Projektfortschrittsberichte):
 - Haben sich neue Gesichtspunkte ergeben?
 - Resultieren daraus Veränderungen für die Themenbearbeitung?
 - Ist eine Rücksprache mit den Betreuern/innen erforderlich?
- Es sind laufend Arbeitstreffen mit den Teammitgliedern zu vereinbaren und einzuhalten.
- Es sind *Beratungstermine* mit den Betreuern/Betreuerinnen zu vereinbaren und einzuhalten (Empfehlung 4 bis 6 Treffen).
- Es gilt, sich auf die Beratungsgespräche entsprechend vorzubereiten:
 - einen schriftlichen Zwischenbericht erstellen
 - eventuell eine Leseprobe vorbereiten
 - konkrete Fragen mitbringen
 - Zeitplan reflektieren
 - Statusbericht bezüglich Kooperationspartner
- Die einheitliche formale Gestaltung einer Diplomarbeit am Schulstandort ist zu beachten.
- Vor der Abgabe der Diplomarbeit ist eine Plagiatsprüfung vorzunehmen.
- Die Abgabe der Arbeit erfolgt spätestens vier Wochen vor Beginn der *schriftlichen RDP* in digitaler und 2-fach ausgedruckter Form.

3.8 Aufgaben der Betreuer/Betreuerinnen

- Ein/e Betreuungslehrer/in sollte maximal 2 Gruppen oder 5 bis 8 Kandidaten/innen pro Schuljahr übernehmen.
- Bei der Betreuung eines Teams durch mehrere Betreuer/Betreuerinnen, werden vorab die Zuständigkeiten und Arbeitsanteile (schriftlich) geklärt.
- Die Betreuer/Betreuerinnen vereinbaren regelmäßige Arbeitsgespräche mit den Teammitgliedern. Es sind 4 bis 6 Besprechungstermine vorgesehen. Die Betreuung erfolgt außerhalb des Unterrichts.
- Die Betreuung umfasst folgende Bereiche:
 - Motivation
 - Feedback zum Arbeitsprozess, Strukturen und Schwerpunktsetzung der Arbeit, Arbeitsmethoden, Dokumentation, Textproben
 - organisatorische Belange
 - Vereinbarung nächster Schritte
- Bei diesen Beratungsgesprächen werden *keine* Korrekturarbeiten im engeren Sinn vorgenommen, es werden aber sehr wohl bei Bedarf Verbesserungsvorschläge formuliert oder Textproben kontrolliert. Textproben (in digitaler Form) der Teammitglieder werden von den Betreuern/Betreuerinnen mit „Kommentaren“ versehen und gespeichert. Sie sind somit Teil der Betreuungsprotokolle.
- Die Betreuer/Betreuerinnen besprechen mit ihrer Gruppe die Beurteilungskriterien (Beurteilungsraster) im Hinblick auf die schriftliche Arbeit sowie im Hinblick auf die Präsentation und Diskussion.
- Die Betreuer/Betreuerinnen führen für *jedes* Teammitglied ein Betreuungsprotokoll (siehe Formular *Begleitprotokoll Betreuer/innen*), welches Teil der Beurteilungsgrundlage ist. Das Betreuungsprotokoll ist dem Prüfungsprotokoll beizulegen.

3.9 Beurteilung der Diplomarbeit

- Die Diplomarbeit ist Teil der Reife- und Diplomprüfung.
- Im Reife- und Diplomprüfungszeugnis wird eine *Gesamtnote* pro Kandidatin/pro Kandidaten für die Beurteilung der Diplomarbeit, der Präsentation und der Diskussion angeführt.
- Die Beurteilung erfolgt mit Hilfe eines *Kompetenzrasters*. Beurteilt werden:
 - inhaltliche und formale Kriterien der Diplomarbeit
 - Erstellungsprozess, Projektdokumentation
 - Präsentation, Diskussion
- Die Betreuer/innen legen der Prüfungskommission einen *Zwischenstand der Beurteilung der Diplomarbeit* in Form eines schriftlichen Gutachtens vor (innerhalb von 3 Wochen nach Abgabe der Arbeit).
- Bei positivem Zwischenstand ist die Diplomarbeit im Zeitraum nach erfolgter Abgabe der Diplomarbeit und dem Ende des Haupttermins zu präsentieren und zu diskutieren. Die Betreuer/innen agieren bei der „Präsentation und Diskussion“ der Diplomarbeit auch als Prüfer/innen.
- Die Leistungen jeder einzelnen Prüfungskandidatin/jedes einzelnen Prüfungskandidaten – Diplomarbeit einschließlich Präsentation und Diskussion – sind auf Grund eines begründeten Antrages der Prüferin/des Prüfers zu beurteilen. Dieser Beurteilungsvorschlag hat schriftlich zu erfolgen und ist inklusive einer verbalen Begründung der Prüfungskommission vorzulegen.
- Bei negativem Zwischenstand kann die Diplomarbeit nicht präsentiert und diskutiert werden. Eine Kompensation der negativen Arbeit durch die Präsentation und Diskussion ist daher nicht möglich. Eine neue Themenstellung muss innerhalb von zwei Wochen nach der „Klausurkonferenz“ bei der Schulbehörde erster Instanz eingereicht werden. Eine negative Beurteilung der Diplomarbeit berechtigt jedoch zur Teilnahme sowohl an der schriftlichen als auch an der mündlichen RDP.

3.10 Präsentation und Diskussion

- Es erfolgt ein letztes Feedbackgespräch zur Vorbereitung auf die Präsentation und Diskussion im Hinblick auf Ablauf, Termine etc.
- Der Termin für die Präsentation und Diskussion der Diplomarbeiten wird von der Schulbehörde erster Instanz festgelegt. Der Präsentationstermin an der HLW FW Weiz findet voraussichtlich im Rahmen der mündlichen RDP statt.
- Die Präsentation findet vor der Prüfungskommission (Vorsitzende/r, Schulleitung, Jahrgangsvorstand, Fachprüfer/in und gegebenenfalls Fachkollegin/Fachkollege eines weiteren Unterrichtsgegenstandes) statt.
- Da es sich um eine öffentliche Prüfung handelt, können Vertreter/innen der Kooperations-, Projekt und/oder Praxispartnerschaften eingeladen werden. Es macht Sinn, die Projekte schon im Vorfeld bei den Projektpartnern zu präsentieren.
- Die Präsentation und Diskussion der Diplomarbeit hat höchstens 15 Minuten pro Prüfungskandidatin und Prüfungskandidat zu betragen (zuerst gemeinsame Präsentation, dann Diskussion).
- Jeder Schüler/jede Schülerin muss in der Diskussion über die gesamte Diplomarbeit Auskunft geben können.
- Über die Präsentation und Diskussion ist ein Protokoll anzufertigen, das dem Prüfungsprotokoll beizulegen ist.

4 Hinweise für das Schreiben (vor)wissenschaftlicher Arbeiten

Folgende Grundsätze sind für das Schreiben (vor)wissenschaftlicher Arbeiten zu beachten:

- Ein wissenschaftlicher Text ist ein Sachtext, der eine eigenständige Recherche voraussetzt. Die Rechercheergebnisse sind unter Anwendung von Zitierregeln und Quellenangaben zusammenzufassen.
- In wissenschaftlichen Arbeiten müssen die Quellen (Quelle = einem Autor/einer Autorin zuordenbare Publikation) jener Passagen, die aus anderen Texten direkt oder auch leicht verändert übernommen werden, angegeben werden. Ist dies nicht der Fall, so liegt ein Plagiat (= Diebstahl geistigen Eigentums im Sinne eines Täuschungs- und Betrugsversuchs) vor.
- Es besteht eine Übereinkunft darüber, was in einer bibliographischen Angabe unbedingt enthalten sein muss. Wichtig ist, dass innerhalb einer Diplomarbeit die Zitierweise *einheitlich* ist (z.B. nach APA-Standard).
- Im Zentrum der Diplomarbeit steht eine Untersuchungsfrage (Forschungsfrage), dazu werden geeignete Methoden zur Problemlösung eingesetzt (z.B. schriftliche, mündliche oder telefonische Befragung, Internetrecherche, Medienrecherche usw.).
- Das Thema ist aus mehreren Perspektiven zu betrachten – das setzt eine neutrale Haltung voraus.
- Die Diplomarbeit ist inhaltlich und formal korrekt zu gestalten. (siehe „Formale Kriterien“)
- Außerdem ist auf Textverständlichkeit, Lesbarkeit und orthografische Richtigkeit zu achten.

Genauere Anleitungen zum wissenschaftlichen Arbeiten finden sich im Skriptum „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten an der HLW FW WEIZ“.

5 Formale Kriterien

5.1 Aufbau einer Diplomarbeit

Folgende Gliederung ist vorzunehmen:

- Deckblatt
- Eidesstattliche Erklärung (handschriftlich unterzeichnet)
- Abstract in Deutsch und einer besuchten lebenden Fremdsprache; der sog. „Steckbrief“ der Diplomarbeit; enthält kurze und prägnante Informationen über das Thema, die Fragestellung, die Problemformulierung und die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit (max. ein bis zwei Seiten)
- Danksagung (optional)
- Inhaltsverzeichnis (automatisch erstellt)
- Einleitung (wird gemeinsam im Team erstellt) – Zielsetzung und Aufgabenstellung, Umfeld
- Inhalt und Ergebnisse (die individuelle Leistung muss erkennbar sein)
- Zusammenfassung (wird gemeinsam im Team erstellt) – Ergebnisse, Erkenntnisse, Stellungnahmen
- Anhang:
 - Quellen-/Literaturverzeichnis, Abbildungsverzeichnis (optional), Abkürzungsverzeichnis (optional)
 - erläuterndes Bildmaterial, Zeitungsausschnitte, Kooperationsvereinbarungen, Fragebogen, Interviewleitfragen u. a. m.
 - Projektdokumentation (Projekthandbuch)

5.2 Layout einer Diplomarbeit

Beim Layout ist auf Lesbarkeit, Übersichtlichkeit und Einheitlichkeit zu achten.

- Seitenränder: Oben 2,5 cm, unten 2 cm, links 3 cm, rechts 2,5 cm
- Schriftarten (Calibri, Garamond)
- Schriftfarbe: automatisch Schwarz (auch bei Überschriften)
- Schriftgröße: 12 pt (bei Fußnoten 10 pt), Absatzabstand nach 10 pt
- Blocksatz mit manueller Silbentrennung
- Zeilenabstand: 1,5 Zeilen (Fußnoten sind einzeilig)

Überschriften sichtbar vom vorhergehenden und nachfolgenden Text abheben (größerer Schriftgrad und Fettdruck); Der Texteinzug nach der Gliederungsebene liegt bei 0 cm.

- Ebene 1: Fett, 16 pt, Absatzabstand vor 24 pt, Absatzabstand nach 6 pt; Gliederung 1, 2, 3, ...
- Ebene 2: Fett, 14 pt, Absatzabstand vor 12 pt, Absatzabstand nach 6 pt; Gliederung 1.1, 1.2, 1.3, ...
- Ebene 3: Fett, 12 pt, Absatzabstand vor 12 pt, Absatzabstand nach 6 pt; Gliederung 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, ...

- Hervorhebungen sind im Fließtext sparsam zu verwenden.
- Abbildungen (nur wenn inhaltlich unverzichtbar) und Tabellen/Diagramme: durchlaufend nummerieren und beschriften
- Kopf- und Fußzeile beginnen mit dem Inhaltsverzeichnis, Schriftgröße 10 pt
- Kopfzeile: links Schuljahr (2015/16), rechts Überschrift des Kapitels, Linie unterhalb; Kopfzeile wird ab der Einleitung angezeigt.
- Fußzeile: links Jahrgang, Doppelpunkt, Zuname(n) des/r Verfassers/in oder der Verfasser/innen in alphabetischer Reihenfolge, rechts fortlaufende Seitennummerierung. Die Seitennummerierung beginnt mit dem Deckblatt, wird aber erst ab der Einleitung angezeigt.

Literatur-/Quellenverzeichnis

- BMBF. (2014). Leitfaden zur „Diplomarbeit an der Handelsakademie“, Päd. Fachabteilung II/3 „Kaufmännische Schulen und Bildungsberatung“. Wien.
- BMUKK. (2013). Diplomarbeit NEU für LehrerInnen owie SchülerInnen inklusive Ergänzungen für den HUM-Bereich im Anhang 8.
- Leitfaden für das Verfassen von Diplomarbeiten an der HLW Hartberg. (2014). Hartberg.
- Markus, L., & Ulrike, S. (2011). Leitfaden für das Verfassen von Diplom- und Abschlussarbeiten der HTL Imst. Imst.
- Prüfungsordnung BHS. (2012). Bildungsanstalten BGBl. II Nr. 177 vom 30. Mai 2012 i.d.g.F. sowie SCHUG. Wien.
- Renate, B. (2014). PowerPoint-Präsentation „(Vor)Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der Diplomarbeit“ zur SCHILF-Veranstaltung „Diplomarbeit“ vom 30.9.2014 an der HLW FW Weiz. Weiz.
- Renate, B., & Renate, S. (2014). Der Weg zur Diplomarbeit!, BAKIP Graz. Graz.
- Steiner, M., & Pflug, B. (2014). PowerPoint-Präsentation „Die Diplomarbeit im Rahmen der Neuen Reife- und Diplomprüfung“ zur SCHILF-Veranstaltung „Diplomarbeit“ vom 30.9.2014 an der HLW FW Weiz. Weiz.
- Ulrike, S. (2013). Leitfaden für die Erstellung einer Diplomarbeit. Schulzentrum Eybnerstraße. St. Pölten.